

Blatt 3, welches davon Zeugnis ablegt, daß im Jahre 1509 die Buchdruckerkunst zu Mainz auf seltener Höhe stand.

In Tafel 28 erhalten wir ein Blatt des Werkes »Respublica Venetum, der großen Comun der Stadt Venedig urprung« v. von Donatus Gianoti, welches zu Neuburg von Hans Kilian im Jahre 1557 gedruckt worden ist. Das Werk gibt eine Beschreibung der Venediger Kommune und enthält Aufschlüsse über »Ursprung und Regierung, wie das erwachsen und bis anher erhalten ist worden«, wie es im Titel heißt. Eigentümlich ist die nach links gewandte Schrift, deren Schnitt an die Kanzlei- und Rundschrift erinnert. Ein interessantes Initial auf dem reproduzierten Blatt (A 2) tritt besonders kräftig hervor.

Tafel 29 zeigt uns das xylographische Titelblatt des berühmten Werkes: »Die heimlich Offenbarung Johannis«, welches im Jahre 1498 von Albrecht Dürer in Nürnberg hergestellt worden ist. Der berühmte Künstler, welcher nach seinen Lehr- und Wanderjahren 1494 in seine Heimatstadt zurückgekehrt war, mußte des Verdienstes wegen manche Arbeiten übernehmen, an denen er sich sonst kaum versucht haben würde; allein schon frühzeitig begann er ein großes Werk, in dem er sein ganzes Können bethätigen und sich selbst genügen wollte. Dies war der Bilderzyklus von 15 xylographischen Darstellungen in Folio zur Offenbarung St. Johannis, welches Werk bahnbrechend für den Holzschnitt geworden ist. Bis dahin bestand der Holzschnitt hauptsächlich nur in derben Umrissen, die für das Kolorieren berechnet waren. Dürer erzielte aber durch Abwechslung von Licht und Schatten eine weit größere malerische Wirkung, als durch Kolorit möglich war. Seine zahlreichen späteren Werke, namentlich seine Holzzeichnungen für die von Kaiser Maximilian I. hervorgerufenen Unternehmungen, darunter die berühmte »Ehrenpforte«\*) zeigen sein großes Talent in hellstem Lichte.

Auf Tafel 30 erblicken wir die Reproduktion eines Blattes der Biblia polyglotta, welche in den Jahren 1569—1573 von Christoph Plantin zu Antwerpen gedruckt worden ist. Mit diesem Werke haben wir uns bei unserer Besprechung der »Druckschriften des fünfzehnten bis achtzehnten Jahrhunderts« v. schon einige Male zu beschäftigen Gelegenheit gehabt: bei der Vorführung der ersten Lieferung haben wir die Vorrede des in vier Sprachen gedruckten Bibelwerkes, sowie das derselben beigegebene kaiserliche Privilegium erläutert und bei der Betrachtung der zweiten Lieferung, bezw. Tafel 16, haben wir ein Blatt der Bibel selbst in lateinischer Sprache gekennzeichnet. Das uns heute vorliegende Blatt zeigt uns abermals den französischen Wortlaut des Privilegiums des Königs Philipp II., welches Herrn Christoph Plantin für die Biblia polyglotta erteilt wurde.

Hiermit ist der Inhalt der zweiten Lieferung der »Druckschriften« v. beendet. Der größere Teil derselben, nämlich die Tafeln 21, 22, 23, 25, 27 und 28, ist Werken nachgebildet worden, welche sich im Klemmschen bibliographischen Museum befinden, wodurch aufs neue ein Beweis für die Reichhaltigkeit und Gediegenheit dieser Sammlung ersten Ranges geliefert worden ist, deren Erwerbung für Leipzig im Interesse der graphischen Künste ein so glücklicher Gedanke war.

Die unbedingte Anerkennung, welche den ersten beiden Lieferungen dieses Werkes früher von uns in diesen Blättern gezollt worden ist, darf auch den Tafeln der dritten Lieferung ausgesprochen werden. Die Reichsdruckerei in Berlin hat in der Auswahl und Wiedergabe dieser zehn Tafeln abermals ihr bedeutendes

Tafel 13 des vorliegenden Werkes stellt, wie wir bereits bei unserer Besprechung in Nr. 84 d. Bl. hervorhoben, die Widmung des Werkes »Die Ehrenpforte Kaiser Maximilians I.« dar.

Können an den Tag gelegt und vortreffliche Vorbilder für den Buchdruck geschaffen, welche klar an den Tag legen, daß die heutigen Epigonen der Buchdruckerkunst ihrer großen Vorfahren vollkommen würdig sind.

Darmstadt.

Eduard Bernin.

### Vermischtes.

Deutscher Schriftstellertag. — Der achte deutsche Schriftstellertag wird, wie bereits früher mitgeteilt, in den Tagen des 10. und 11. Oktober d. J. in Eisenach stattfinden. — Der Abend des 9. wird im dortigen Tivolisäle bei zwanglosem Zusammensein der gegenseitigen Begrüßung gewidmet sein. Die Verhandlungen beginnen nach einer Begrüßung durch den Vertreter der großherzoglichen Regierung, Herrn Kreisdirektor von Beust, und im Namen der Stadt Eisenach durch deren Oberbürgermeister, Herrn Dr. Eucken, um 10½ Uhr vormittags im Saale der Clemda-Gesellschaft. Als wichtigster Gegenstand derselben ist die Frage der Verschmelzung des Allgemeinen Deutschen Schriftsteller-Verbandes mit dem von Kürschner-Stuttgart ins Leben gerufenen Deutschen Schriftsteller-Verein zu bezeichnen, die nun endgiltig zum Austrag gebracht werden soll. — Am 11. Oktober vormittags 11 Uhr werden im Saale der Clemda-Gesellschaft folgende Vorträge gehalten werden: 1. Professor Dr. Richard Glosche: »Wilhelm Scherer als Germanist und Litterarhistoriker.« 2. Reichstagsabgeordneter Albert Träger: »Über den gegenwärtigen Stand der internationalen Verträge Deutschlands betr. die sogenannten Litterar-Konventionen.« 3. Dr. Alfred Friedmann: »Über den diesjährigen Kongreß der Association littéraire et artistique internationale zu Genf.«

Die Leitung des Schriftstellerverbandes teilt uns mit, daß den Angehörigen des Buchhandels Teilnehmerkarten zur Verfügung stehen, welche auf dem »Bureau des Allgemeinen Schriftsteller-Verbandes« (Dr. B. Windler) in Leipzig, Fürstenstraße 11, erhältlich sind.

Bibliotheks-Ankauf. — Die wertvolle spanische Bibliothek des in Frankfurt a/M. verstorbenen Dr. Ludwig Braunfels ist vom preussischen Staate erworben worden.

Zum Berner Vertrag. — Zu den am 9. d. beendeten Verhandlungen in Bern wird der Münchener »Allg. Ztg.« geschrieben:

Für die schweizerische Bundesstadt dürfte das zu errichtende internationale Litterarbüro, auf dem sämtliche Werke der Litteratur, welche den internationalen Schutz verlangen, eingetragen werden sollen, von ganz besonderer Bedeutung werden, da von jedem dieser Werke ihm ein Exemplar einzusenden ist, das einer von ihm anzulegenden Bibliothek einverleibt werden wird, welche mit der Zeit zu einer Universalbibliothek im wahren Sinne des Wortes heranwachsen dürfte. Es verlautet, daß das internationale Litterarbüro mit dem internationalen Bureau zum Schutze des gewerblichen und industriellen Eigentums vereinigt werden soll, was die Kosten bedeutend verringern würde.

Berichtigung. — Die Angabe unseres Mitarbeiters in seinem Aufsatz »Vom englischen Büchermarkt« in Nr. 211, daß die englischen Buchhändlerblätter »keinerlei« Aufsätze und Streitfragen über Interna brächten, bedarf der Einschränkung. Allerdings befehligen sich die englischen Blätter in der bezeichneten Richtung einer gewissen Zurückhaltung, doch hat z. B. der »Bookseller« vor einiger Zeit die Schleiendfrage recht ausführlich behandelt. Einzelheiten aus diesen Erörterungen wurden seiner Zeit auch in diesem Blatte wiedergegeben.